

Zeitschrift: Argovia : Jahresschrift der Historischen Gesellschaft des Kantons Aargau
Herausgeber: Historische Gesellschaft des Kantons Aargau
Band: 98 (1986)
Rubrik: Aargauischer Heimatverband

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 06.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Aargauischer Heimatverband

Jahresberichte 1985

(Redigiert und aus Platzgründen teilweise gekürzt von
Dr. Piroska R. Máthé)

Aargauisches Naturmuseum, Aarau
(Konservator: Dr. W. Schmid)

Die Museumsabteilung "Lebensbilder einheimischer Tiere" erhielt zwei weitere Kojen. Auf grösserem Areal zeigen wir "Wintergäste am Klingnauer Stausee". Krickente, Kormoran, Tafelente, Schellente und Zwergtaucher präsentieren sich am verschneiten Seeufer. Eine kleinere Koje stellt Eisvögel an einem verborgenen Bachufer dar. In der wissenschaftlichen Abteilung konzentrierten wir alle Käfer, die bisher in verschiedenen Kästen untergebracht waren, in einer einheitlichen Sammlung.

Die Wechselausstellung des Jahres war den Spinnen gewidmet. Im März zeigte Peter Diriwächter aus Safenwil in unseren Räumen 30 lebende Arten aus aller Welt und führte dazu seinen Spinnenfilm vor.

Stadtmuseum Alt-Aarau
(Konservator: Kurt Hauser)

Im Februar wurde die Sammlung um ein wichtiges Stück bereichert, nämlich mit der einzigen Vollplastik, die sich in Aarau erhalten hat, der Justitia. Die von Hans Henz 1643 geschaffene barocke Frauenfigur wurde mit ortsbürgerlichem Geld aufs schönste instand gestellt und hat nun ihren definitiven Platz im Waffensaal des Museums gefunden.

Zur Verhinderung von Diebstählen wurden Mitte Jahr Massnahmen ergriffen.

Erfreulicherweise durfte das Museum eine umfangreiche Schenkung entgegennehmen. Die Gattin des vor wenigen Jahren in Buenos Aires verstorbenen ehemaligen Schweizer Botschafters Dr. Eduard Feer hat dem Schössli einen Teil der Erbschaft hinterlassen. Es handelt sich um Möbelstücke, Silber und Bilder. Das Mobiliar soll in einer noch zu schaffenden Feerstube gezeigt werden.

Zu Ende des Jahres, kurz vor Weihnachten, ist eine Spielzeugausstellung eröffnet worden. Seither sind im Raum des "Feinen Gewerbes" für einmal weder Kacheln, Präzisionsinstrumente, Apothekerutensilien noch Zinngegenstände zu sehen. Dafür möchten Dampfmaschinen, Puppen, Holzbaukästen und Spiele aller Art aus diesem und dem letzten Jahrhundert die Besucher in die faszinierende Welt des (vergangenen) Spielens entrücken.

Heimatmuseum Aarburg
(Präsident: Dr. Manfred Frey)

In den ersten Monaten 1985 wurde das Erdgeschoss des Museumsgebäudes einer gründlichen Renovation unterzogen. Die reiche Sammlung von alten Aarburger Ansichten, die Zinnsammlung und die Portraits von alten Aarburger Bürgern in der sogenannten Bürgerstube kommen nun wesentlich besser zur Geltung als vorher.

Fortschritte hat die Inventarisierung der Waffensammlung gemacht. Unser Museum besitzt ja, neben einigen sehr schönen Raritäten, eine fast vollständige Sammlung aller schweizerischen Militärwaffen, und auch die Kadettengewehre sind gut vertreten.

Der Garten des Museums hat im Berichtsjahr seine definitive Bepflanzung mit Rosen erhalten. Er bildet nun, zusammen mit dem neu erbauten Rathauschopf, einen hübschen Akzent der Aarburger Aarepromenade.

Als einzige Sonderveranstaltung fand eine Ausstellung "Bilder einer Islandreise" mit Aquarellen des verstorbenen Aarburger Künstlers Max Byland statt.

Historisches Museum der Stadt Baden im Landvogteischloss
(Konservator: Hugo W. Doppler)

1985 besuchten 10'056 (1984: 9'018) Personen das Museum. Diese erfreuliche Zunahme der Besucherzahlen, die sicher auch auf die rege Tätigkeit des Führungsdienstes zurückzuführen ist, überrascht um so mehr, wenn man bedenkt, dass das Museum vom 19.1.1985 bis gegen Ende März 1985 geschlossen war. In der Nacht vom 18. auf den 19. Januar platzte nämlich im Estrich das Endstück der eingefrorenen Feuerwehrsteigleitung, und Hunderte von Litern Wasser flossen durch den Estrichboden in die Räume des Nordwestflügels bis hinunter in die Kellergeschosse. Dank der unmittelbar nach der Katastrophe eingeleiteten Lüftungs- und Trocknungsmassnahmen, der rechtzeitigen Evakuierung des Museumsgutes konnten die Schäden am Museumsgut in Grenzen gehalten werden. Hingegen mussten die Räume mit einem erheblichen Kostenaufwand instand gestellt werden.

Leider konnte aus verschiedenen Gründen erst Ende des Jahres eine Wechselausstellung eröffnet werden, die sich dann aber als sehr publikumswirksam erwies: "Was Kinder sammeln" (30.11.85 – 29.1.86).

Der von der Stadt ausgeschriebene Projektwettbewerb für einen Museums-Erweiterungsbau konnte erfolgreich abgeschlossen werden.

Der Führungsdienst betreute im vergangenen Jahr 208 Veranstaltungen. Insgesamt nahmen daran 4'967 Personen teil. 137 Schulklassen wurden geführt. Zusätzlich zu den Führungen, die um das Thema "Ritter, Waffen, Eidgenossen" erweitert wurden, fanden folgende Aktivitäten statt: Januar: Eltern und Kinder im Museum/ Juni-August: Museum am Nachmittag/ August-September: im Rahmen des Bäderfestes spätmittelalterlicher Badebetrieb rund um das "Verenabad"/an zwei Novembersonntagen Konzert im Museum und Demonstration alter Photoapparate und

schliesslich im Dezember an zwei Sonntagnachmittagen die traditionelle Weihnachtsbeleuchtung mit Musik.

Zur Zeit wird durch eine Kunsthistorikerin ein neues Inventar der Plastiken und Möbel erarbeitet.

Von der Katholischen Kirchgemeinde Spreitenbach bekam das Museum als Leihgabe eine wertvolle Christusfigur aus dem 14. Jahrhundert, und vom Augustiner-Museum in Freiburg i.Br. erhielten wir im Tausch gegen ein Relief des Fürstabtes Gerbert von St. Blasien eine sehr schöne spätgotische Plastik der Hl. Elisabeth. Aber auch von Privaten durfte das Museum verschiedene Objekte und Dokumente entgegennehmen.

Museum Schiff Laufenburg

(Präsident des Museumsvereins: Paul Schneider)

An der Generalversammlung des Museumsvereins konnte der Präsident auf das bis jetzt erfolgreichste Vereinsjahr zurückblicken. Der Vorstand hielt 9 Sitzungen ab. Dazu kamen noch die 13 Sitzungen der 2 Arbeitsgruppen, welche die Ausstellungen vorbereiteten: diejenige für "Brücken, Fähren, Furten" hielt noch 5 Sitzungen ab, die Gruppe "Minnesänger, Dichter, Erzähler" seit dem 4. April schon 8.

Die Ausstellung "Maria Theresia und Joseph II." war mit 7534 Besuchern die bis jetzt erfolgreichste Ausstellung des Vereins. Unter den Besuchern waren 63 geführte Gruppen und 23 Schulklassen. In den letzten 3 Wochen besichtigten noch 1400 Besucher die Ausstellung. Neben den Ausstellungen lockten auch die 9 Exkursionen und Begleitvorträge viele interessierte Personen an. So besuchten über 700 Leute den Vortrag von Dr. Otto von Habsburg, der in Laufenburg die Ausstellung über seine Vorfahren besuchte.

Mitgliederbewegung: z.Zt. 480 Vereinsmitglieder, d.h. im Jahre 1985 kamen 50 Neumitglieder hinzu.

An Spenden kamen 1985 wieder über 21'000 Fr. zusammen, darin inbegriffen sind Fr. 6'650.—, die sich im Museumskässeli ansammelten. Allen Spendern möchten wir sehr herzlich danken.

An der Generalversammlung wurde auch die Bauabrechnung für den Kauf und Umbau der Liegenschaft "Schiff" vorgelegt. Die Gesamtkosten beliefen sich auf Fr. 1'400'000.—. Davon konnte der Verein aus eigenen Mitteln (und mit Hilfe von Spenden und Subventionen) bereits Fr. 700'000.— abtragen.

Heimatmuseum/Museum Burghalde Lenzburg

(Konservator: Alfred Huber)

Ende Januar begann der Aufbau der Schausammlung durch Mitarbeiter des Ateliers Heiner Jenny, Zürich, in Zusammenarbeit mit dem Konservator. Bedingt durch Verzögerungen bei der Vitrinenmontage und der Lieferung der Beleuchtungskörper musste in den letzten Wochen praktisch rund um die Uhr gearbeitet werden. So

konnte das Museum termingerecht am Samstag, den 22. Juni, eröffnet werden. Gleichzeitig wurden alle im Eigentum der "Stiftung Heimatmuseum" stehenden Gegenstände auf die Einwohnergemeinde übertragen, die nun als Trägerin für den Betrieb des "Museums Burghalde" verantwortlich zeichnet. Die Stiftung wurde jedoch nicht aufgelöst. Unter dem Namen "Stiftung pro Museum Burghalde" obliegt ihr die Verwaltung von Legaten und der Ankauf von Museumsobjekten.

Bis zum 31. Dezember 1985 besuchten insgesamt 4'103 Personen das Museum. 1'202 LenzburgerInnen (909 Erwachsene und 293 Kinder) machten dabei von der an alle Haushaltungen verschickten Einladung zum Gratiseintritt Gebrauch. 777 Personen besuchten die 26 Führungen für Vereine und Gruppen, während 27 Schulklassen aus den Kantonen Aargau, Zürich, Bern und Graubünden mit 519 Schülern durch das Museum und die von Max Zurbuchen betreute Urgeschichtswerkstätte geführt wurden.

Bereits im Dezember erschien als Vorabdruck in den Lenzburger Neujahrsblättern ein ausführlicher Museumsführer mit Katalogteil.

Sammlung Alt Mellingen im Zeitturm

(Betreuer: Otto Müller, Mellingen; Pius Zimmermann, Wohlenschwil)

Ihr Interesse an der Geschichte Mellingens beweisen durch ihre Besuche im Zeitturm vor allem Gruppen von Stadtbesuchern, Klassenversammlungen und Schulklassen.

Anschaffungen wurden 1985 keine getätigt; auch eingegangene Geschenke sind keine zu verzeichnen.

Nach wie vor zeigt sich, dass der Turm als Ausstellungsort nicht ideal ist: gefährlicher Einstieg von der Hauptstrasse her, knappe Raumverhältnisse, schmale und steile Treppenaufgänge etc. – Doch aller Mühsal zum Trotz sind es gerade die Jugendlichen, die es schätzen, einmal einen mittelalterlichen Wehrturm von innen zu erkunden.

Fricktaler Museum Rheinfelden

(Betreuer: Arthur Heiz)

Zum ersten Mal seit 1980 stieg die Besucherzahl wieder auf über 2'000. – Der Hof, der als Lapidarium dient, wurde renoviert.

Bezirksmuseum Höfli Zurzach

(Präsident: Max Kalt)

Dem aufmerksamen Betrachter wird auffallen, dass wir unserem Museum einen neuen Namen gegeben haben. Dies im Zusammenhang mit dem neu erarbeiteten Konzept, das dank grösserem Raumangebot eine vermehrte Berücksichtigung der Region ermöglicht.

In der Auslagerungsphase hat uns die Firma Triumph in verdankenswerter Weise Räumlichkeiten zur Verfügung gestellt, in denen wir Vorbereitungsarbeiten für die künftige Ausstellung erledigen konnten. So haben wir denn fotografiert, registriert und inventarisiert; ein hauptsächlich administrativer Aufwand, der uns helfen wird, beim Aufbau der Ausstellung einen besseren Überblick zu haben.

Aargauer Heimatschutz

(Obmann: Dr. Pietro Riniker, Zofingen)

Der Vorstand behandelte die laufenden Geschäfte in 6 Sitzungen, die zum Teil unter Mitwirkung der Bezirksvertreter stattfanden. Wieder einmal im Vordergrund war unser Strohdachhaus Seeberg in Leimbach, für das in Herrn Armin Gautschi ein neuer initiativer Betreuer gefunden werden konnte. Nebst gewichtigen Unterhaltsarbeiten im und um das Haus herum wurde kräftig geräumt und auch der Wald zum Schutze des Daches gegen ständige Feuchtigkeit zurückgeholt.

Einen weiteren Schwerpunkt bildeten die Grossratswahlen, in denen der Aargauer Heimatschutz gemeinsam mit verschiedenen anderen ideellen Verbänden mit Zeitungsinseraten für geeignete Kandidaten warb. Das Zusammenspannen mit eher extrem eingestuften Organisationen dürfte sich für unsere Kandidaten möglicherweise kontraproduktiv ausgewirkt haben, so dass sich auf die nächste Wahlrunde ein Alleingang oder allenfalls ein gemeinsames Vorgehen mit dem Aargauer Bund für Naturschutz empfehlen dürfte.

Noch ohne konkrete Auswirkungen im Berichtsjahr blieben die Abklärungen und Vorarbeiten zur Verstärkung des Talerverkaufes und der Mitgliederwerbung. Dagegen konnte im Herbst 1985 mit der Aargauischen Hypotheken- und Handelsbank die ersehnte Vereinbarung geschlossen werden, welche die jährliche Auszeichnung von besonders gelungenen Restaurationen, aber auch von Neubauten, mit einem Barpreis von Fr. 10'000.— nebst einer Naturalgabe ermöglicht. Mit Erwin Rehmann wurde ein besonders profilierter Vorsitzender der Jury gefunden. Positiv zu vermerken ist die Reaktivierung der Kantonalen Natur- und Heimatschutzkommission, in welcher auch der Aargauer Heimatschutz vertreten ist. Diese Kommission bewies schon bald ihre Kompetenz und Standhaftigkeit, indem sie gegen alle Stimmungsmache das vom Aargauischen Bund für Naturschutz und dem Aargauer Heimatschutz gemeinsam mit Beschwerde an den Regierungsrat bekämpfte Mammutprojekt Brestenberg als mit den Erfordernissen eines zeitgemässen Orts- und Landschaftsschutzes nicht vereinbar erklärte. Um die auf diesen klaren Bescheid total verfahrenere Situation wieder in Gang zu bringen, bestellten der Aargauer Bund für Naturschutz und der Aargauer Heimatschutz gemeinsam ein Alternativprojekt, das schliesslich dazu führte, dass an einer zweiten Vergleichsverhandlung anfangs 1986 unter dem Vorsitz der Herren Regierungsräte Dr. Siegrist und Dr. Lareida eine beidseits befriedigende bauliche Lösung gefunden werden konnte. Die Sache ist indessen auf seiten der Bauherrschaft aus betriebswirtschaftlichen Gründen weiter-

hin in der Schwebe. Möglicherweise wird die Stiftung für Kunst, Kultur und Geschichte schliesslich doch ein wesentlich reduzierteres neues Projekt vorlegen. Immerhin konnte der Aargauer Heimatschutz im fraglichen Gebiet mit dem Dekret zum Schutze des Hallwilersees schon einen grossen Erfolg buchen, schützte der Regierungsrat doch im wesentlichen die Beschwerde unserer Organisation.

Wie jedes Jahr war der Aargauer Heimatschutz wiederum mit zahlreichen Beschwerden, Eingaben und Vernehmlassungen bemüht, erhaltenswerte Bausubstanz zu schützen, so unter anderem auch in Aarau, Killwangen, Jona, Zofingen, Etwil, Laufenburg und Buttwil. Wiederum konnten auch dieses Jahr verschiedene konkrete Bauvorhaben finanziell unterstützt werden, so Objekte in Zeiningen, Gontenschwil, Aarau, Auenstein, Zofingen, Lenzburg und Endingen.

Mit grosser Genugtuung konnte der Vorstand von der Ausrichtung eines Legates über Fr. 100 000.— durch Martha Keller selig in Brugg Kenntnis nehmen. Die grosszügige Vergabung sei auch an dieser Stelle ganz herzlich verdankt. Diese Mittel veranlassten den Vorstand zu einem aktiveren Auftreten bei geeigneten Restaurationen, womöglich mit eigener Verantwortung und Regie. Entsprechende Vorarbeiten sind im Tun.

Zusammenfassend ist zu sagen, dass viele laufende Projekte (u.a. Schule, Politik, Presse, Kartenaktion, Talerverkauf) eine Verstärkung des Kreises der Aktiven bedingen. Der Obmann würde es ausserordentlich begrüessen, wenn sich gerade auch Damen für konkrete Bereiche nach ihren Wünschen zur Verfügung stellen könnten, die mit ihren Impulsen und Ideen die Tätigkeit des Aargauer Heimatschutzes sicher wesentlich befruchten würden.

Infolge Wegzuges musste Herr Derendinger seine Tätigkeit im Vorstand immer mehr abbauen, bis er nun gezwungen war, auf die Generalversammlung 1986 seinen definitiven Rücktritt zu geben. Für seine sehr wertvolle langjährige Tätigkeit sei ihm an dieser Stelle ganz herzlich gedankt. Aber auch dafür, dass er uns für konkrete Projekte (Kommanderie Rheinfelden) sein grosses Fachwissen auch weiterhin zur Verfügung hält. An seiner Stelle hat Herr Alfred Hämmerli bereits interimistisch Einsitz in den Vorstand genommen und sich durch die bereits gezeigte, gute Arbeit für seine Wahl durch die Generalversammlung 1986 empfohlen. Infolge Arbeitsüberlastung bzw. aus Altersgründen mussten aber auch Herr Hansjakob Moser, Aktuar, und Herr Kyburz, Revisor, auf die diesjährige Mitgliederversammlung hin ihre Demission einreichen. Auch diesen beiden langjährigen Mitstreitern danke ich im Namen des Aargauischen Heimatschutzes aufrichtig. Besonders wertvoll waren dem Vorstand insbesondere die guten Beziehungen, der fundierte Rat und natürlich die zuverlässige Protokollführung durch den scheidenden Aktuar.

Die Jahresversammlung 1985 stand naturgemäss ganz im Zeichen der am 15. Juni 1985 erfolgten Wakker-Preis-Verleihung an Laufenburg. Die erstmalige Verleihung der höchsten Auszeichnung des Schweizer Heimatschutzes an eine Aargauer Gemeinde führte naturgemäss nicht nur zahlreiche Vereinsmitglieder in das schöne Städtchen am Rhein, sondern auch zahlreiche Persönlichkeiten aus nah und fern,

insbesondere aus Politik und Kultur. Nebst verschiedenen Besichtigungen, Führungen und Attraktionen feierte die geehrte Stadt die hohe Auszeichnung mit einem eigentlichen Volksfest, das, schliesslich auch durch das Wetter begünstigt, viele Besucher anzulocken vermochte.

Abschliessend ist es mir ein Anliegen, dem Vorstand und den Bezirksvertretern ganz herzlich für die erspriessliche Zusammenarbeit und für ihre Unterstützung in den bewegten Zeiten des vergangenen Jahres bestens zu danken.

Aargauischer Trachtenverband
(Präsidentin: Frau Therese Bruderer, Seengen)

Am 11. Mai nahm eine grosse Trauergemeinde Abschied von unserem Ehrenpräsidenten Herrn Emil Spiegelberg, Burg. Der Verstorbene widmete sich in den 30er und 40er Jahren mit grosser Hingabe der Trachtenbewegung, dem Volkslied und dem Volkstanz in der Schweiz. Während mehr als 25 Jahren gehörte er dem Ausschuss des Aarg. Trachtenverbandes an, davon 12 Jahre, von 1947 – 1959, als Obmann. Die Aarg. Trachtenleute durften an unzähligen Wochenenden sowie in Sing- und Tanzwochen seine Begeisterung und Liebe zur Trachtenbewegung miterleben und werden ihn in dankbarer Erinnerung behalten.

Ein unvergessliches Erlebnis war für uns alle das Volkstanzfest in Vindonissa am 1. Sept. Der alljährliche Volkstanzsonntag im Januar und der monatliche Fortbildungskurs für Tanzleiter der Trachtengruppen wurden mit grossem Interesse besucht.

Im Januar durften wir im Heimatwerk in Zürich Trachten aus verschiedenen Gebieten unseres Kantons ausstellen.

Unsere Trachtenschneiderinnen erteilten nebst ihrer Arbeit im Atelier 16 Kurse zur Herstellung von Trachten und Zubehör.

Historische Vereinigung "Alt Aarburg"
(Präsident: Dr. Manfred Frey, Aarburg)

Die Vereinigung hat sich an ihrer Generalversammlung vom 29.11.85 neue Statuten gegeben, denen zufolge sie

die Förderung des Verständnisses für die Geschichte im allgemeinen und die Lokalgeschichte im besonderen

die Unterstützung der Bestrebungen zur Erhaltung und Wiederbelebung örtlicher Sitten und Gebräuche

die Weckung des Interesses der Bevölkerung am Bestand, der Pflege und Verbesserung des Ortsbildes sowie der näheren Umgebung des Ortskerns bezweckt.

Sie unterstützt ferner die Bestrebungen der Museumskommission für den Betrieb und den Ausbau des Heimatmuseums.

Herr Hans Berchtold, Drogist in Strengelbach, der sich in seiner Freizeit intensiv mit der Erforschung von Hexerei und Hexenwahn befasst, demonstrierte anhand

eines konkreten Falles – des Prozesses gegen Elisabeth Stocker 1611 in Aarburg – das Vorgehen der Justizbehörden gegen eine der Hexerei angeklagte Frau.

Historische Gesellschaft Freiamt
(Präsident: Dr. Roman W. Brüsweiler, Widen)

Während des Berichtsjahres wurde eine schöpferische Pause eingelegt.

Fricktalisch-Badische Vereinigung für Heimatkunde
(Präsident: Arthur Heiz, Rheinfelden)

Die Jahresversammlung fand in Rickenbach (Hotzenwald) statt. Die Sommerexkursion führte in die Ajoie, und an der Herbstzusammenkunft besuchten wir das neue Dorfmuseum in Möhlin, das Melihus. 30 Teilnehmerinnen und Teilnehmer besuchten in Rheinfelden einen weiteren Kurs "Einführung ins Lesen der deutschen Schrift". Ende Jahr erschien der 59. Jahrgang unserer Zeitschrift. Er enthielt u.a. Arbeiten über das Kraftwerk Laufenburg (Bruno Meyer), Iglingen im Fricktal. 2. Teil und Schluss (Georg Boner) und den von Franz Schwendemann an der Jahresversammlung gehaltenen Vortrag "Der Hochrhein – trennende Staatsgrenze oder Chance vielfältiger Verflechtungen".

Tätigkeitsbericht der freiwilligen Bodenforscher der Fricktalisch-Badischen Vereinigung für Heimatkunde:

Zahlreiche Fundmeldungen von bereits bekannten, aber auch von neuen ur- und frühgeschichtlichen und mittelalterlichen Siedlungsstellen im Fricktal und in der rechtsrheinischen Nachbarschaft zeigten einmal mehr die Bedeutung und das Funktionieren unseres organisierten Beobachtungsnetzes. Entgegen früheren Prognosen herrschte nämlich 1985 immer noch eine rege Bautätigkeit. An zwei Arbeitsabenden und auf einer von rund 30 Personen besuchten Exkursion zur Löwenburg im Lützelstal konnten Gedanken ausgetauscht und neue Erkenntnisse gewonnen werden. Als besonderes Ereignis darf auch die Einweihung des Möhliner Dorfmuseums angesehen werden, zu dessen Gelingen verschiedene Mitglieder unserer Gruppe mit dem Überlassen von Bodenfunden aus der Jungsteinzeit, der römischen Epoche und dem Früh- und Hochmittelalter beigetragen haben.

Werner Brogli

Vereinigung für Natur und Heimat von Lenzburg und Umgebung
(Präsident: René Taubert)

Im vergangenen Winterhalbjahr 1985/86 haben wir unseren Mitgliedern vier Vorträge und eine Museumsführung gratis anbieten können: Herr W. Härdi, Uerkheim, zeigte uns prächtige Dias zum Thema "Griechische Impressionen". Die Dias von Herrn N. Lätt, Forsting., Lenzburg, stimmten eher nachdenklich, wenn nicht sogar traurig – sein Thema: "Wie steht es um den Wald?" Mit Herrn P. Abt, Kleindöttingen, erlebten wir das "Märchenland Türkei" von seiner positivsten Seite, und Herr

J. Leutwyler, Lenzburg, machte uns mit dem Naturgebiet von "La Dombes" im Département Ain bekannt. Herr A. Huber, Lenzburg, führte uns durchs neu erstandene Museum Burghalde.

Die Generalversammlung beschloss eine Erhöhung des Jahresbeitrags um Fr. 2.—, zweckgebunden zugunsten dieses Museums. Dank dessen wird den Mitgliedern unserer Vereinigung der Gratis Eintritt ins Museum Burghalde gewährt.

Historische Vereinigung Seetal und Umgebung

(Präsident: Karl Baur, Sarmenstorf)

Nach dem andauernden Erfolg unserer Fahrten in wenig bekannte Kulturlandschaften unternahmen wir am 7. September 1985 eine Exkursion in den Thurgau. Der Besichtigung der Kapelle St. Nikolaus und St. Magdalena in Degenau-Blidegg folgte ein längerer Aufenthalt in Bischofszell mit dem Besuch des stattlichen Ortsmuseums, des Rathauses von Gaspare Bagnato und einer Stadtbesichtigung (Führungen durch den Thurgauischen Denkmalpfleger, Hans Peter Mathis, und durch Mitglieder der örtlichen Museumsgesellschaft).

Die Jahresversammlung fand am 9. November in Lenzburg statt und galt vor allem dem neuen Museum Burghalde (Führung durch Alfred Huber, Kulturpfleger der Stadt) und der darin integrierten Steinzeitwerkstatt (Max Zurbuchen). Zum anschliessenden geschäftlichen Teil der GV traf man sich im Restaurant "Zum Alten Landgericht".

Vereinigung für Heimatkunde des Suhrentals und Umgebung

(Präsident: Franz Kamber, Schöftland)

Die erfreulich gut besuchte Jahresversammlung fand am 28. April 1985 in Muhen statt. Unter Mitwirkung der Trachtengruppe hielt Frl. Anna Lüscher, Muhen, einen interessanten Lichtbildervortrag über die Aargauer Trachten.

Der 43. Jahresbericht für 1985 wurde von mehreren Mitarbeitern mit verschiedenartigen Artikeln bedient und fand guten Anklang. Leider konnten infolge der geringen Verkaufszahlen von 200–300 Stück die Druckkosten nicht ganz gedeckt werden. Unser Ziel ist es, neue Mitarbeiter und neue Mitglieder zu finden. Jeder Beitrag ist willkommen.

Gesellschaft Pro Vindonissa

(Präsident: Hugo W. Doppler, Baden)

Leider war die Besucherzahl 1985 mit nur 6612 Eintritten gegenüber 1984 mit 8533 Besuchern rückläufig. Es zeigt sich deutlich, dass die Besucherzahl stark von den Aktivitäten im und ums Museum abhängt. Nach der publikumswirksamen Ausstellung "Culinaria Romana" konnten die beiden Ausstellungen

Nordumfahrung Zurzach. Erste Auswertungsergebnisse der archäologischen Grabungen (6.6. – 1.9.1985), und

Geheimnisse der antiken Keramikherstellung (15.11.85 – 2.2.86)

nicht mehr die erwarteten Besucher ins Museum locken. Aber auch die permanente Ausstellung wirkt schon lange nicht mehr attraktiv. Sie soll deshalb in den Jahren 1986 und 1987 von Grund auf neu konzipiert und nach modernen Gesichtspunkten aufgestellt werden.

Die 88. Jahresversammlung fand am 26.10.1985 statt. Am Vormittag wurde im kleinen Kreis über Neuerscheinungen auf dem Gebiet der provinzialrömischen Archäologie diskutiert. An der Jahresversammlung am Nachmittag sprach Dr. L. Bakker über "Augsburg – römische Provinzhauptstadt Augusta Vindelicum". Vorgängig wurde die langjährige verdiente Präsidentin Frau Prof. Dr. E. Ettliger verabschiedet und gleichzeitig mit Akklamation zur Ehrenpräsidentin ernannt. Ihr Nachfolger wurde Hugo W. Doppler.

Der bauliche Zustand des Vindonissa-Museums bzw. die Finanzierung der dringend notwendigen Renovationsarbeiten bereiten dem Vorstand grosse Sorgen. An der Vorstandssitzung wurde deshalb wiederum sehr eingehend über diese Frage gesprochen. Eine Lösung muss in nächster Zukunft gefunden werden.

Historische Vereinigung Wynental
(Präsident: Dr. Peter Steiner, Reinach)

Wir führten wiederum zwei Veranstaltungen durch. An der Jahresversammlung vom Mai in Reinach stellte der Präsident in einem Dia-Vortrag die Insel Kreta vor. An der Herbstexkursion im September wagten wir uns erstmals über die Landesgrenze. Gut 80 Teilnehmer besichtigten die Stadt Säckingen und das ehemalige Deutschordensritter-Schloss Beuggen.

Historische Vereinigung Zofingen
(Präsident: Dr. O. Mauch)

Im Rahmen der Veranstaltungen '600 Jahre Schultheiss Niklaus Thut' sprachen Dr. Beat Suter, Gattikon, (Winkelried, Mythos oder Wirklichkeit?) und Kurt Blum, Zofingen, (Die Gestalt des Niklaus Thut in Sage und Legende im Laufe der Jahrhunderte), im Zyklus 'Aargauische Kleinstädte' Frau Dr. Heidi Neuenschwander, Möriken, (Aus der Geschichte der Stadt Lenzburg). Weitere Vorträge hielten Dr. August Bickel, Luzern, (Über das Steuerwesen im mittelalterlichen Zofingen), Dr. med. Hermann Vogt, Zofingen, (Zur Geschichte der Entwicklung von Anatomie und Chirurgie im 16. und 17. Jahrhundert, mit Lichtbildern) und Pfr. Rudolf Weber, Zofingen, (Ernstes und Heiteres aus der Zofinger Kirchengeschichte).

Die beiden Konservatoren, Arthur Hagmann und Peter Schwarz, führten durch die völlig neugestalteten Ausstellungen der historischen und der naturwissenschaftlichen Abteilung des Museums Zofingen.

Dr. Ernst Kaufmann, Zofingen, und Hans Marti, Nebikon, von der Wiggertaler Heimatvereinigung organisierten die Burgenfahrt zum Bundesbriefarchiv in Schwyz, der Klosterkirche St. Lazarus und dem Schloss A Pro in Seedorf, Peter A. Preiswerk, Strengelbach, und Kurt Blum die Fahrt zum Wenkenhof zwischen Riehen und Bettingen, nach St. Chrischona und Folgensbourg.

Historische Vereinigung des Bezirks Zurzach
(Präsident: Max Kalt, Zurzach)

Am 20. April 1985 konnten wir im Gasthaus zum Adler, Leibstadt, eine stattliche Anzahl Mitglieder zur Jahresversammlung begrüßen. Die Tagung setzte sich aus drei Teilen zusammen:

1. den statutarischen Geschäften, die in gewohnt kurzer Zeit behandelt werden konnten;
2. einem sehr fundierten Vortrag über den Grenzverlauf zwischen dem eidgenössischen Kirchspiel und dem österreichischen Fricktal; über die Wässerungsrechte sowie über die Leibstadter Mühlen und deren Besitzer. Diese umfassenden und aufschlussreichen Ausführungen verdanken wir unserem Vorstandsmitglied Hermann J. Welti, der einmal mehr aus seinem breiten Wissen schöpfte.
3. Besuchten wir zur Abrundung die heute noch in Betrieb stehende untere Mühle von Hans Knecht. Er, seine Frau und beide Söhne führten durch die Anlage und zeigten auf, mit welcher Perfektion das Müllerhandwerk heute betrieben wird.

Die Exkursion vom Sonntag, den 22. September, führte uns ins Sarganser- und Bündnerland. Mit 25 Teilnehmern starteten wir am frühen Morgen mit einem Car, um als erstes Ziel das an beherrschender Höhenlage stehende Schloss Sargans aufzusuchen. Das darin untergebrachte, international ausgezeichnete "Museum Sarganserland" fand allgemein grosse Anerkennung. Ebenso beeindruckt waren wir vom zweiten Tagesziel, der Kirche in Zillis. Die dritte Etappe galt der ehemaligen Klosterkirche Mistail, einer Anlage aus dem 8. Jahrhundert. Alfred Hidber liess das zugehörige, heute verschwundene Frauenklösterchen wenigstens für den Moment wieder entstehen und setzte seine Ausführungen in der Kirche fort, wo er auf die Kunstwerke einging und den tieferen Sinn der Fresken erläuterte.

Mit diesen zwei Veranstaltungen scheint das vergangene Jahr nicht allzu ereignisreich gewesen zu sein. Äusserlich stimmt das auch. Dem ist jedoch entgegenzuhalten, dass einiges im letzten Jahr begonnen wurde, das erst im laufenden Jahr Früchte tragen wird. So haben wir von unseren Mitgliedern in zwei Aktionen Fr. 14500.— für die Restaurierung der Burgruine Böbikon gespendet bekommen. Vielen Dank für die grosszügige Unterstützung.

Zum Schluss meines Berichtes liegt mir sehr daran, den Mitgliedern des Vorstandes, der Museumskommission, von Gemeindebehörden und weiteren Gremien herzlich zu danken.

Stapferhaus Schloss Lenzburg
(Präsident der Hauskommission: Hans Georg Matter, Kölliken;
Leiter: Dr. Martin Meyer, Lenzburg)

Seine Zielsetzung, nämlich dem öffentlichen Leben der Schweiz vermittelnd und anregend zu dienen, versuchte das Stapferhaus im Berichtsjahr 1985 mit folgenden Veranstaltungen zu erreichen:

- Der Förster zwischen Wald und Gesellschaft
- Zusammenkünfte der Arbeitsgruppe “Fotografie im Aargau”
- Wendezeit in der Gesellschaft – Auswirkungen auf die Wirtschaft?
- Zusammenkunft der Arbeitsgemeinschaft “Schweizerische Fortbildungskurse für den staatsbürgerlichen Unterricht”
- 2. Tagung zum Thema “Die Schweiz und die internationale Friedenssicherung”
- Gespräche zur Kulturkampagne
- 1. Aargauischer Theatermärt
- Senatorentreffen der Pro Argovia
- Das Milizsystem (Chancen – Schwierigkeiten – Grenzen)
- 2. Musikalische Begegnungen auf Schloss Lenzburg
- Besuch der Zürcher Kantonalen Mittelstufenkonferenz
- 25 Jahre Stapferhaus: Pressekonferenz
- UNO-Beitritt der Schweiz: Ja oder Nein?
- Computer und Kultur
- 25 Jahre Stapferhaus: Jubiläumsfeier der Pro Argovia
- 10. Kantonekonferenz der Schweizerischen Arbeitsgemeinschaft der allgemeinen öffentlichen Bibliotheken

Ausserdem lag 1985 beim Stapferhaus die Federführung für die Verwirklichung der Idee von festen Spielorten für Aargauer Theater (vgl. “Theatermärt” vom 7./8./9. Juni 1985).

Aus dem Projekt einer aargauischen Kulturzeitung ist das Projekt eines aargauischen Kulturjahrbuches geworden; dieses soll 1986 durch den Verlag Sauerländer realisiert werden. Im Bereich der Kulturstatistik steht für das Stapferhaus mehr und mehr eine andere, gesamtschweizerische Dimension im Vordergrund: 1986 sollen eine Bestandesaufnahme und eine Lagebeurteilung zur Kulturinformation und Kulturdokumentation erarbeitet werden.